

Proteste in SH: Förderzentrum soll geschlossen werden

Beitrag von „FLIXE“ vom 21. Dezember 2023 21:42

Zitat von Quittengelee

Aber dass alle Kinder mit Down-Syndrom dieselben Interessen haben uns alle mit einem IQ von 65 Freunde werden ist halt genauso verkürzt.

... zwischen wem und wem genau?

Aber genau das sage ich doch. Die beeinträchtigten Kinder wollen eben auch eine Auswahl haben, wen sie als Freunde haben wollen. Im inklusiven Setting mit wenigen ähnlichen Mitschülern, haben sie eben kaum eine Wahl. Sie finden sich immer zwangsweise zusammen.

Aber dass, überspitzt gesagt, das Ärzte- Anwalts- oder Lehrerkind eine Freundschaft auf Augenhöhe mit dem inklusiven geistig behinderten oder auch nur lernbehinderten Kind führt, ist doch einfach eine Utopie. Das hat auch meiner Meinung nach nicht damit zu tun, ob diese Kinder sichtbar in der Mitte der Gesellschaft sind, sondern damit, dass wir Menschen uns einfach am liebsten mit uns ähnlichen Menschen umgeben.

An meiner Schule gibt es mehr als 300 hörgeschädigte Schüler aller Art, auch mit zusätzlichen Beeinträchtigungen. Da ist die Chance, gleichgesinnte Freunde zu finden, die das eigene Leben nachvollziehen und verstehen können, eben doch größer.

Ich habe in der Realität noch keine echte und ehrliche Freundschaft zwischen nicht kognitiv beeinträchtigten und kognitiv beeinträchtigen Menschen erlebt und schon gar keine Partnerschaft. Bei rein körperlichen Behinderungen sehe ich das anders und erlebe dies auch in meinem Umfeld sehr unproblematisch. Und unsere gehörlosen Schüler bewegen sich quasi ausschließlich in der „Gehörlosenwelt“.

Ich bleibe dabei, dass Einzelinklusion oder Einzelintegration irgendwann einsam macht. Man kann eben trotz aller Konventionen niemanden zu Freundschaften und Partnerschaften zwingen, nur weil es so sein soll.

Palim und Quittengelee: Führt ihr ehrliche Freundschaften auf Augenhöhe mit kognitiv beeinträchtigten Menschen?